

„Durch meine Aktivitäten im „Gentechnik-Widerstand“, informiert **Christiane Lüst**, ödp-Kreisvorsitzende aus Gauting, werde sie am 7. November ihren Parallelbericht „Gentechnik und Menschenrechte in Österreich“ vorstellen – im Rahmen einer Pressekonferenz der Vereinten Nationen (UN) in Genf. Die ehrenamtlich engagierte Sozialpädagogin vom „Forum zur Verbesserung der Situation pflegebedürftiger alter Menschen“ hatte bei den UN in Genf bereits Menschenrechtsverletzungen in bundesdeutschen Pflegeheimen angeklagt (wir berichteten). Im November wird Christiane Lüst die österreichische Antigentechnikplattform Pro Leben vertreten. Die Nicht-Regierungsorganisation habe sie mit dem Parallelbericht zum Thema „Menschenrechtsverletzungen in der Landwirtschaft und bei den Verbrauchern durch die Einführung der Gentechnik in Österreich“ beauftragt. „Allein durch Genmais“, zitiert die Schirmherrin des Kraillinger Bio-Wochemarktes einen Bio-Landwirt aus Kärnten, gelangten „zwei hochwirksame Gifte, ein Insektengift und ein Pflanzengift, in unsere Nahrung und den Boden. Das „Recht auf Selbstbestimmung“, das Recht auf Zugang zu gesunder Nahrung „ohne gesundheitsbedenkliche Stoffe“ werde durch Gentechnik „massiv gefährdet“, führe „bis zur Existenzvernichtung bei den Landwirten“. ■ cc